RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Evangelisch-Theologische Fakultät

RUB

Modulhandbuch

für den Studiengang **1-Fach-Master of Arts**
nach der **Prüfungsordnung von 2025**
(Stand September 2026)

Vorwort

Dieses Modulhandbuch richtet sich an alle Studierenden des 1-Fach-Master of Arts mit dem Fach Evangelische Theologie, die nach der Prüfungsordnung von 2025 studieren.

Dieses Modulhandbuch wird regelmäßig im Rahmen der bestehenden FSB auf Aktualität überprüft und ggf. überarbeitet. Die Änderungen dieser hier vorliegenden Auflage (Stand September 2026) im Vergleich zur vorgegangenen Version (Stand Juni 2026) wurden in folgenden Teilen vorgenommen:

- Aktualisierung der Modulbeauftragten

Inhalt

1. Studienberatung ... 4
2. Studienplan ... 5
3. Kurzbeschreibung zum Modularisierungskonzept ... 7
4. Digitallehrkonzept der Fakultät ... 8
5. Prüfungsformen und Prüfende ... 8
6. Wichtige Hinweise aus der Prüfungsordnung ... 11
7. Sonstiges ... 13
8. Modulbeschreibungen ... 15
Modul MA: Altes Testament ... 15
Modul MB: Neues Testament ... 17
Modul MC: Kirchengeschichte ... 19
Modul MDE: Dogmatik und Ethik ... 21
Modul MF: Praktische Theologie ... 24
Modul MG: Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie ... 26
Modul MH: Philosophie ... 28
Ergänzungsbereich ... 30
Masterarbeitsmodul ... 43

1. STUDIENBERATUNG

Jede Studienphase bringt ihre eigenen Fragen und organisatorischen Herausforderungen mit sich. Ein sehr großer Teil der Fragen kann in der Regel durch die Prüfungsordnung, das Modulhandbuch und den Studienverlaufsplan beantwortet werden.
Die Evangelisch-Theologische Fakultät der RUB hält eine ganze Reihe von unterschiedlichen Informationsquellen und Anlaufstellen für die Fragen und Belange der Studierenden bereit.

INFORMATIONSMATERIAL:

Sie finden wichtige Dokumente, wie zum Beispiel Prüfungsordnungen und Modulhandbücher, auf den Internetseiten der Fakultät.

- Prüfungsordnungen, Modulhandbücher, etc.:
  http://www.ev.rub.de/studium/studiengaenge/master.html.de
- Allgemeine Informationen: http://www.ev.rub.de/einrichtungen/studiendekanat.html.de
- Unterlagen zur Anmeldung von Prüfungen etc.:
  http://www.ev.rub.de/einrichtungen/pruefungsamt/ma.html.de
- FAQs: http://www.ev.ruhr-uni-bochum.de/studium/studienberatung.html.de

ANSPRECHPARTNER:

Folgende Einrichtungen der Fakultät können Sie persönlich aufsuchen und um Rat fragen.

STUDIENBERATUNGSKOMMISSION:

Die Studienberaterinnen und Studienberater sind Professorinnen und Professoren sowie wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie finden diese, samt Kontaktdaten und Sprechstunden unter:
http://www.ev.ruhr-uni-bochum.de/studium/studienberatung.html.de

STUDIENDEKANAT

Das Studiendekanat hilft gerne bei sämtlichen organisatorischen und strukturellen Fragen weiter.
Sprechstundentermine können individuell nach Vereinbarung getroffen werden.
Dr. Christina Eichel (Studiendekanin)
GA 8/136; Tel.: +49-234-32-29414
studiendekanat-ev-theol@rub.de

DEKANAT

GA 8 / 135; Tel.: +49-234-32-22501
dekanat-ev-theol@rub.de

PRÜFUNGSAMT:

GA 8/129; Tel.: +49-234-32-22407
gem-pruefungsamt-theologie@rub.de

FACHSCHAFT DER EVANGELISCH-THEOLOGISCHEN FAKULTÄT

GA 8/159; Tel.: +49-234-32- 28503
https://www.facebook.com/fsr.ev.theologie.rub/

2. STUDIENPLAN

Im Folgenden finden Sie zwei Beispiele, wie ein idealtypischer Studienverlauf aussehen könnte. Der erste Studienplan zeigt einen Verlauf auf, der zum Wintersemester startet, der zweite einen, der zum Sommersemester beginnt.

STUDIENPLAN VARIANTE 1 (BEGINN IM WINTERSEMESTER)

Modul	1. FS (WiSe)	2. FS (SoSe)	3. FS (WiSe)	4. FS (SoSe)	CP Gesamt
MA	VL AT HS AT	VL/HS AT *MAP*			11
MB		VL NT HS NT	VL/HS NT *MAP*		11
MC	VL KG	VL/HS KG HS KG *MAP*			11
MDE			VL bspw. Dogmatik HS bspw. Dogmatik	VL bspw. Ethik HS bspw.Ethik *MAP*	13
MF	VL PT HS PT	HS PT *MAP*			11
MG		HS RW/IKT	VL RW/IKT HS RW/IKT *MAP*		11
MH	VL Philosophie HS Philosophie *MAP*				7
Ergänzungsbereich	nach Wahl	nach Wahl	nach Wahl	nach Wahl	25
Masterarbeit				Masterarbeit	20
Summe CP im Fach Evangelische Theologie					120

STUDIENPLAN VARIANTE 2 (BEGINN IM SOMMERSEMESTER)

Modul	1. FS (SoSe)	2. FS (WiSe)	3. FS (SoSe)	4. FS (WiSe)	CP Gesamt
MA	VL AT HS AT	VL/HS AT *MAP*			**11**
MB		VL NT	HS NT VL/HS NT *MAP*		11
MC	VL KG HS KG	VL/HS KG *MAP*			11
MDE			VL bspw. Dogmatik HS bspw. Dogmatik	VL bspw. Ethik HS bspw.Ethik *MAP*	13
MF	VL PT HS PT	HS PT *MAP*			11
MG		VL RW/IKT	HS RW/IKT HS RW/IKT *MAP*		11
MH	VL Philosophie HS Philosophie *MAP*				7
Ergänzungsbereich	nach Wahl	nach Wahl	nach Wahl	nach Wahl	25
Masterarbeit				Masterarbeit	20
Summe CP im Fach Evangelische Theologie					120

3. KURZBESCHREIBUNG ZUM MODULARISIERUNGSKONZEPT

Die Module des 1-Fach-Masters of Arts im Fach Evangelische Theologie richten sich nach den einzelnen Fächern der Evangelischen Theologie. Diese sind „Altes Testament“, „Neues Testament“, „Kirchengeschichte“, „Systematische Theologie“, „Praktische Theologie“ und „Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie“.

Die Vorlesungen und Seminare bauen alle auf den Grundlagen des Faches Evangelischen Theologie des 2-Fächer-Bachelors auf. Aufgrund der weitestgehenden Unabhängigkeit der einzelnen Fachmodule können mehrere Module der unterschiedlichen Fächer parallel studiert werden. Der Fächerkanon der Theologie wird durch ein Philosophie-Modul abgerundet.

Alle Module werden am Ende mit einer benoteten Modulprüfung beendet. Die Noten der Modulprüfungen fließen am Ende auch in die Bildung der Fachnote mit ein. In welchem Umfang kann den jeweiligen Modulbeschreibungen entnommen werden.

Um die einzelnen Disziplinen der Evangelischen Theologie des Studiums miteinander in Verbindung zu bringen, ist ein interdisziplinärer Ergänzungsbereich Pflicht für alle Studierenden des 1-Fach-Master of Arts. Zudem können die Studierenden hier individuelle Schwerpunkte setzen und ihr Profil schärfen. Es handelt sich hierbei um kein Modul im engeren Sinne, sondern eine Zusammenfassung einzelner, für die Studierenden wählbarer Module, die RUB-weit für den Ergänzungsbereich angeboten werden.

4. DIGITALLEHRKONZEPT DER FAKULTÄT

DIGITALLEHRE

Die digitale Lehre der Evangelisch-Theologischen Fakultät wird, ganz im Sinne der Digitalisierungsstrategie der RUB, zur Unterstützung der Präsenzlehre dort eingesetzt, wo sie didaktisch sinnvoll ist, sie zur Wahrung von Bildungschancen beiträgt und die Studierenden in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt. Sie schafft – zeitlich und räumlich – flexible Möglichkeiten der Wissensvermittlung und des Kompetenzerwerbs. Die Evangelisch-Theologische Fakultät stimmt dieser Form der Digitalisierung voll und ganz zu und berücksichtigt diese im Rahmen und Raum der fachlichen und didaktischen Anforderungen.
Ausgewählte Veranstaltungen und Formate wurden bereits in der Vergangenheit und werden auch zukünftig im digitalen Raum durchgeführt. Im Zuge der Internationalisierung und des *Virtual Exchange*[1] sind digitale Veranstaltungen ein selbstverständlicher Teil des Spektrums unseres Lehrangebotes.
Das digitale Lehrangebot innerhalb des Faches Evangelische Theologie im 2-Fächer-BA soll den Anteil von 25% an der Gesamtlehre eines Semesters nicht überschreiten. Die Möglichkeiten zur Durchführung der digitalen Lehre finden sich in den in den jeweiligen Modulbeschreibungen. Ein Monitoring erfolgt im Zuge der semesterlichen Prüfung des Lehrangebotes im Studienbeirat.

DIGITALE PRÜFUNGEN

Die Prüfungsform ist vom Charakter der Einzelveranstaltung abhängig und wird in der jeweiligen Beschreibung näher bezeichnet. Grundsätzlich sollen Klausuren und mündliche Prüfungen als Präsenzprüfungen abgehalten werden, mündliche Prüfungen können nach Anzeige beim Prüfungsausschuss digital durchgeführt werden.

5. PRÜFUNGSFORMEN UND PRÜFENDE

Im Fach Evangelische Theologie des 1-Fach-Master auf Arts finden die im Nachfolgenden kurz beschriebenen Prüfungsformen Anwendung bei den benoteten Modulprüfungen. (Neben den hier aufgeführten Prüfungsformen finden sich in der Regel weitere unbenotete Formen der Leistungsüberprüfungen in den jeweiligen Modulen wieder, vergleiche hierzu die Modulbeschreibungen.)

MÜNDLICHE PRÜFUNG

In einer mündlichen Prüfung soll die Kandidatin bzw. der Kandidat nachweisen, dass sie bzw. er über ausreichendes Wissen im Prüfungsgebiet verfügt, Zusammenhänge erkennt und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag.

Eine mündliche Prüfung umfasst in der Regel ein oder zwei zuvor in Absprache mit der Dozentin/dem Dozenten festgelegte Themen. Diese Themen werden auf der Basis von ebenfalls zuvor abgesprochener wissenschaftlicher Literatur vorbereitet.

Im Verlauf der Prüfung sollten die behandelten Positionen in den zeitlichen bzw. diskursiven Kontext eingeordnet werden. Die Hauptthesen bzw. zentralen Argumente sollten nachvollzogen und analysiert, sowie auf Schwachstellen oder mögliche andere Schlussfolgerungen hin untersucht werden. Die intensive

[1] Virtual Exchange ist ein Sammelbegriff für Unterrichtsformen, die darauf abzielen, mit Hilfe von computergestützten Formaten Schüler:innen über Grenzen hinweg (kulturelle und geografische) und aus unterschiedlichen Kontexten zu verbinden.

Auseinandersetzung soll schließlich in der Formulierung eines eigenen nachvollziehbar und sachlich begründeten theologischen Urteils münden.

Mündliche Prüfungen weisen in der Regel eine Länge von 30 Minuten auf. Ausnahme: das Philosophicum behinhaltet eine mündliche Prüfung von 20 Minuten Dauer.

HAUSARBEIT

Eine Hausarbeit bearbeitet eine spezifische Problem- bzw. Fragestellung, die mit der Dozentin/dem Dozenten zuvor abgesprochen wurde. Ebenso werden die Bearbeitungszeit bzw. der Abgabetermin in Absprache mit der Studierenden/dem Studierenden vom Dozierenden festgelegt. Die Hausarbeit besteht aus Einleitung, Hauptteil, Schluss. Ziel ist es, für ein Problem bzw. eine Frage eine mögliche Lösung bzw. Antwort zu suchen und zu formulieren. In der Einleitung wird die Problem- bzw. Fragestellung herausgestellt. Der Hauptteil umfasst die eigentliche Argumentation und besteht aus mehreren Unterkapiteln. Die Argumentation führt im Schlussteil zu einem Lösungsvorschlag bzw. einer Antwort auf die eingangs gestellte Frage.

Zentral für die Hausarbeit sind das sachlich argumentative Vorgehen und die Formulierung eines eigenen theologischen Urteils, das sich auf Positionen aus der theologischen Literatur bzw. dem theologischen Diskurs bezieht. Dazu werden in der Hausarbeit die Positionen verschiedener Autorinnen/Autoren bzw. unterschiedlicher Perspektiven zur Problemstellung miteinander ins Gespräch gebracht bzw. einander gegenübergestellt. Die eigene Position wird anhand der Anerkennung bzw. Kritik der Argumente sowie des abschließenden Fazits deutlich. Die gesamte Hausarbeit ist sachlich und logisch begründet und enthält eine nachvollziehbare Argumentationslinie.

Die wissenschaftliche Vorgehensweise erweist sich in der Hausarbeit neben der sachlich-logischen Argumentation am wissenschaftlichen Umgang mit der verwendeten Literatur. Dies bedeutet zum einen, angemessene und für das Thema relevante Literatur einzubeziehen sowie zum anderen, die Gedanken anderer erkennbar zu machen und an passender Stelle in den eigenen Text einzuarbeiten.

Ein besonderer Fokus liegt bei dieser Prüfungsform auf der formal korrekten Arbeitsweise.
Hausarbeiten weisen einen Umfang von 15-20 Seiten auf. Gruppenarbeiten sind ausgeschlossen.

KLAUSUR

In einer Klausur soll unter Aufsicht der Nachweis erbracht werden, dass in einer begrenzten Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln Aufgabenstellungen sachgemäß bearbeitet und geeignete Lösungswege gefunden werden können. Im Rahmen von Klausuren können auch Multiple Choice Aufgaben gestellt werden. Multiple Choice (Mehrfachauswahl) ist ein in Prüfungen verwendetes Format, bei dem zu einer Frage mehrere vorformulierte Antworten zur Auswahl stehen.

Eine Klausur, die nicht in Form von Multiple Choice Aufgaben gestellt ist, geht davon aus, dass auf ein Problem eine mögliche Lösung gesucht und gefunden wird. In der Einleitung wird die Problemstellung formuliert. Der Hauptteil umfasst die eigentliche Argumentation, die dann im Schlussteil zu einem Lösungsvorschlag bzw. einer Antwort auf die eingangs gestellte Frage führt.
Zentral für diese gesamte Klausur sind das sachlich argumentative Vorgehen und die Formulierung eines eigenen theologischen Urteils, das sich auf Positionen aus der theologischen Literatur bzw. dem theologischen Diskurs bezieht. Die eigene Position wird anhand der Anerkennung bzw. Kritik der

Argumente sowie des abschließenden Fazits deutlich. Die gesamte Klausur ist sachlich und logisch begründet und enthält eine nachvollziehbare Argumentationslinie.

Eine Klausur dauert in der Regel 90 Minuten.

PRÜFENDE

In der ersten Sitzung eines jeden Semesters bestimmt der Prüfungsausschuss die Liste der Prüfenden mit ihren jeweiligen Prüfungsberechtigungen. Sie finden diese auf der Homepage des Prüfungsamtes (unter dem Punkt: Prüfungsberechtigte Evangelische Theologie):
https://www.ev.ruhr-uni-bochum.de/einrichtungen/pruefungsamt/ma.html.de

6. WICHTIGE HINWEISE AUS DER PRÜFUNGSORDNUNG

Die Prüfungsordnung des 1-Fach -Master of Arts von 2016, die Fachspezifischen Bestimmungen sowie das Modulhandbuch in seiner stets aktuellen Form bilden die Grundlage des Studienfaches Evangelische Theologie im 1-Fach-Master of Arts. Es wird daher dringend angeraten, diese Dokumente sorgfältig zu lesen und vor allem beim Modulhandbuch auf mögliche Aktualisierungen zu achten.

Besonders hingewiesen wird auf die folgenden Punkte der Prüfungsordnung des 1-Fach-Master of Arts von 2016 (PO) bzw. der Fachspezifischen Bestimmungen (FSB).

- Zugangsvoraussetzungen für die Zulassung zum Masterstudium sind das Graecum sowie das Latinum oder das Hebraicum. (vgl. §2 Abs. 3 FSB)
- Eine Zulassung kann auf dieser Grundlage mit Auflagen erfolgen. (vgl. §4 Abs. 2 PO)
- Der Studiengang besteht aus Modulen im Umfang von 100 Credit Points (CP) sowie der Masterarbeit im Umfang von 20 CP. (vgl. §5 Abs. 2 PO)
- Im 1-Fach-Master müssen im Rahmen von 22 CP Studien im sogenannten Ergänzungsbereich erworben werden. Dieser verfolgt die Ziele, den Studierenden eine individuelle Profilbildung zu ermöglichen und interdisziplinär sowie stärker forschungsorientiert studieren zu können. (vgl. §8 PO und §8 FSB)
- Nicht bestandene oder als nicht bestanden geltende Modulprüfungen können zweimal wiederholt werden. Fehlversuche in anrechenbaren Modulen außerhalb des Faches werden dabei berücksichtigt. Die Wiederholungsprüfung soll in der Regel zum nächstmöglichen Termin abgelegt werden. (vgl. §13 Abs. 1 PO)
- Eine Prüfungsleistung gilt als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bzw. „nicht bestanden“ bewertet, wenn die Kandidatin bzw. der Kandidat zu einem Prüfungstermin ohne triftige Gründe nicht erscheint oder nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird. (vgl. §15 Abs. 1 PO)
- Versucht die Kandidatin bzw. der Kandidat das Ergebnis einer Prüfungsleistung oder Studienleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung oder Studienleistung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet oder als „nicht bestanden“. Die Feststellung wird von der bzw. dem jeweiligen Prüfenden oder von der für die Aufsichtsführung zuständigen Person getroffen und aktenkundig gemacht. Die Verhängung einer Geldbuße von bis zu 50.000 € ist möglich. Im Falle eines mehrfachen oder sonstigen schwerwiegenden Täuschungsversuches kann die Kandidatin bzw. der Kandidat nach zuvor erfolgter Anhörung vor dem Gemeinsamen Prüfungsausschuss von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausgeschlossen und exmatrikuliert werden. (vgl. §15 Abs. 4 PO)
- Die Masterprüfung besteht aus:
    - der Masterarbeit und
    - den studienbegleitenden Modulprüfungen gemäß den Fachspezifischen Bestimmungen. (vgl. §19 PO)
- Zur Masterprüfung kann zugelassen werden, wer
    - an der RUB für den 1-Fach-Master-Studiengang eingeschrieben ist,
    - Module im Fach Evangelische Theologie im Umfang von mindestens 70 CP gemäß der Fachspezifischen Bestimmung erfolgreich abgeschlossen hat und

  - nicht in demselben oder in einem vergleichbaren Studienfach die Masterprüfung oder eine vergleichbare Prüfung endgültig nicht bestanden hat oder sich in einem schwebenden Prüfungsverfahren befindet. (vgl. §20 Abs. 1)
- Das Thema der Masterarbeit kann innerhalb der ersten beiden Wochen der Bearbeitungs-zeit einmal zurückgegeben werden. (vgl. §21 Abs. 4 PO)

7. SONSTIGES

HINWEISE ZUR AKTUALITÄT DES MODULHANDBUCHES

Modulhandbücher werden regelmäßig auf ihre Aktualität geprüft und gegebenenfalls überarbeitet. In der Regel handelt es sich hierbei um redaktionelle Anpassungen oder kleinere Änderungen. Für das Studium gilt jeweils das Modulhandbuch in seiner aktuellen Form.
Jeweils zu Beginn eines neuen Semesters sollten Studierende daher überprüfen, ob das Modulhandbuch aktualisiert wurde. Sie finden die jeweils aktuelle Fassung auf den Seiten zum Studiengang im Internet (http://www.ev.rub.de/studium/studiengaenge/master.html.de).

Jede Überarbeitung des Modulhandbuches wird sich ausschließlich in dem Rahmen bewegen, wie sie die Prüfungsordnung inkl. der Fachspezifischen Bestimmungen inhaltlich vorsieht. (Größere inhaltliche Änderungen sind daher allein im Modulhandbuch nicht möglich!)

HINWEISE ZUR ANERKENNUNG VON LEISTUNGEN

Sollten Studierende im Laufe ihres Studiums Leistungen an anderen Fakultäten oder Fachbereichen der Ruhr-Universität Bochum oder an anderen Hochschulen erworben haben, kann geprüft werden, ob diese für das Studium der Evangelischen Theologie an der Ruhr-Universität Bochum angerechnet werden können. Diese Prüfung übernimmt die oder der Modulbeauftragte des jeweiligen Faches, für das eine Anerkennung in Betracht gezogen wird. Die Modulbeauftragten können den Modulbeschreibungen entnommen werden.

HINWEISE ZUR ANWESENHEITSPFLICHT

Sofern in Lehrveranstaltungen Anwesenheitspflicht besteht, ist dieses in den jeweiligen Modulbeschreibungen zu finden ist. In der Regel trifft dies auf Seminare zu. Dabei werden jeweils 25% der Veranstaltungszeit als Fehlzeiten toleriert. Fehlzeiten darüber hinaus bedürfen einer individuellen Klärung und werden im Konfliktfall mit Unterstützung der Dekanin/dem Dekan oder der Studiendekanin geklärt. Diese Regelung gilt für Präsenzveranstaltungen und synchronen Online-Veranstaltungen. Bei asynchronen Online-Veranstaltungen entfällt eine Anwesenheitspflicht.

Sollten Studierende aufgrund chronischer Erkrankungen oder Behinderungen einen Anspruch auf Nachteilsausgleich haben, ist ein Antrag auf diesen beim Prüfungsausschuss der Fakultät zu stellen. Um möglichst schnell gute Lösungen zu finden, wird empfohlen, dass sich betroffene Studierende zunächst an die Studiendekanin wenden.

HINWEISE ZUM NACHTEILSAUSGLEICH

Nachteilsausgleiche ermöglichen es behinderten und chronisch kranken Studierenden, die geforderten Studien- und Prüfungsleistungen bei Wahrung der fachlichen Anforderungen in vollem Umfang, jedoch in bedarfsgerechter Form, zu erbringen. Durch den Nachteilsausgleich bei Studien- und Prüfungsleistungen werden die fachlichen Anforderungen an die Kandidatinnen und Kandidaten nicht verringert. Damit handelt sich hierbei nicht darum, Prüfungen oder Studienleistungen zu vereinfachen, sondern um eine bedarfsgerechte Gestaltung von Bedingungen, um behinderten und chronisch erkrankten Studierenden das Absolvieren von Studien- und Prüfungsleistungen unter chancengleichen Kriterien zu ermöglichen. Die konkrete Gestaltung solcher nachteilsausgleichenden Maßnahmen wird stets individuell festgelegt.

Sollten Sie einen Antrag auf Nachteilsausgleich stellen wollen, wird dieser über den gemeinsamen Prüfungsausschuss gestellt. Wenden Sie sich daher bitte im Falle einer Antragsstellung oder bei Nachfragen sowie sonstigen Informationen an das Koordinationsbüro des gemeinsamen Prüfungsausschusses, Koordination-BAMA@rub.de oder an den Beauftragten für die Belange und Bedürfnisse der Studierenden mit Behinderung oder chronischer Erkrankung, Beauftragter-behinderte-Studierende@rub.de. Weitere Informationen finden Sie auch unter https://www.akafoe.de/inklusion/behindertenberatung/nachteilsausgleich/.
Alle Universitätsangehörigen sowie auch Mitarbeitende anderer Beratungseinrichtungen sind zur Vertraulichkeit verpflichtet.

8. MODULBESCHREIBUNGEN

MODUL MA: ALTES TESTAMENT					
MA-2016-AT	**Credits** 11 CP	**Workload** 300 h	**Semester** 1.-4. Sem.	**Turnus** WiSe + SoSe	**Dauer** 2 Semester
Lehrveranstaltungen a) Vorlesung Altes Testament b) Hauptseminar Altes Testament c) Vorlesung oder Hauptseminar Altes Testament			**Kontaktzeit** 6 SWS/ 90 h	**Selbststudium** 210 h	**Gruppengröße** VL: 50 Studierende HS: 20 Studierende

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Nachweis des Graecums
Inhaltlich: Hebraicum wünschenswert
Vorbereitung: Die Lektüre zur Vorbereitung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls kann dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis entnommen werden.

Lernziele (learning outcomes)

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls

- können Studierende, auf den im BA-Studium erworbenen methodischen Kenntnissen und Fertigkeiten aufbauend, alttestamentliche Texte methodisch kontrolliert und im Kontext der wissenschaftlichen Diskussion reflektiert auslegen. Studierende kennen auch internationale Forschungspositionen und können kritisch mit ihnen die eigene theologische Urteilsbildung erarbeiten.
- kennen Studierende die verschiedenen grundlegenden Felder alttestamentlicher Einleitungswissenschaft, Geschichte und alttestamentlicher Theologie. Darüber hinaus können Aussagen von Einzeltexten und einzelnen Traditionskomplexen auf das Ganze biblischer Theologie in ihrer Vielfalt kritisch bezogen werden.
- können Studierende die Verankerung alttestamentlicher Theologien in der antik-jüdischen Traditionsbildung differenziert beschreiben.
- sind Studierende in der Lage, die soziohistorische Bedingtheit alttestamentlicher Konzepte sowie die Aktualität alttestamentlicher Themen und Fragestellungen kritisch zu reflektieren.
- sind Studierende vertraut mit digitaler Lehrstoffaufbereitung (z.B. eLearning-Aufgaben) und können kritisch über Vor- und Nachteile der Digitalisierung reflektieren,
- sind Studierende in der Lage, in kleineren und größeren Gruppen angemessen zu diskutieren, zwischen verschiedenen Positionen zu differenzieren und diese zu beurteilen sowie eigene Positionen zu entwickeln und argumentativ gestützt zu erläutern und zu verteidigen.

Inhalt

Die Vorlesung a. (und c.) entfaltet theologische oder geschichtliche Aspekte des Alten Testaments oder legt einzelne Bücher des Alten Testaments (z.B. Genesis, Psalmen, Jesaja) aus. Die Vorlesungen können einen theologischen oder einen religionsgeschichtlichen einen exegetischen Schwerpunkt haben.

Im Hauptseminar b. (und c.) wird die exegetische und theologische Konzeption einer einzelnen alttestamentlichen Schrift oder eines zentralen theologischen Themas jeweils im historischen Kontext quer durch das Alte Testament hindurch in den Blick genommen und nach Möglichkeit am hebräischen Quellentext erarbeitet.

Lehrformen

a.+(c.) In der Vorlesung dominiert die rezeptive Aneignung der Inhalte durch die Lernenden (Vortrag des/der Dozierenden mit möglichen Diskussionsanteilen).

b.(+c.) Im Hauptseminar steht die Einübung des fachwissenschaftlichen Diskurses im Vordergrund (gemeinsame Bearbeitung, Analyse, Interpretation und Auswertung der Materialien [Quellen und Literatur]; Einzel- und Gruppenarbeit; Diskussion; selbstständige Ausarbeitung schriftlicher Leistungen).

Digitale Lehrformate:
Lehrveranstaltungen werden durch Moodle-Kurse begleitet und sinnvoll ergänzt. Dazu gehört die digitale Bereitstellung von Lehrmaterialien, aber auch die Nutzung digitaler Ressourcen bzw. Hilfsmittel (z.B. Bibelprogamme und Datenbanken).

Hinzu kommt, dass regelmäßig einzelne Lehrveranstaltungen teilweise oder vollständig digital durchgeführt werden. Sowohl synchrone als auch asynchrone Formate kommen zum Einsatz. Internationale Seminare oder Seminare mit externen Lehrenden sowie weitere Seminare können digital synchron (in Ausnahmefällen auch asynchron) durchgeführt werden. Die konkrete Ausführung einer jeden Lehrveranstaltung ist dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Prüfungsformen

Die Modulprüfung besteht aus der Anfertigung einer schriftlichen, benoteten Hausarbeit im Umfang von 15-20 Seiten, die im thematischen Anschluss an das Hauptseminar angefertigt wird. Ist schon im Modul MB eine Hausarbeit geschrieben worden, ist das Modul MA durch eine mündliche Prüfung mit einer Dauer von 30 Minuten abzuschließen. Diese Prüfung soll an das Hauptseminar anschließen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Für den erfolgreichen Modulabschluss sind nachfolgende Leistungen erforderlich:

- Eine Vorlesung
  Die Leistungsüberprüfung in der Vorlesung a.(+c.) erfolgt entweder durch regelmäßige Diskussionsbeiträge im Rahmen des Besuches der Vorlesung oder durch eine mündliche Prüfung, Test(s) oder schriftlichen Essay. Der/Die Dozierende stellt zu Beginn der Vorlesung die Möglichkeiten der Überprüfung vor.
- Ein Hauptseminar
  Anwesenheit bei mindestens 75% der Veranstaltungszeiten und aktive Teilnahme an der Seminardiskussion.
- Eine weitere Vorlesung oder ein Hauptseminar.
- Erfolgreich bestandene Modulprüfung.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

-

Stellenwert der Note für die Endnote

Die Note der Modulprüfung wird bei der Bildung der Fachnote wie folgt gewichtet:

- 10 % bei Abschluss mit einer mündlichen Prüfung
- 15 % bei Abschluss mit einer Hausarbeit

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Joachim Krause
hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Joachim Krause, weitere Lehrende sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Sonstige Informationen

-

MODUL MB: NEUES TESTAMENT

MA-2016-NT	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
	11 CP	300 h	1.-4. Sem.	WiSe + SoSe	2 Semester

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Vorlesung Neues Testament b) Hauptseminar Neues Testament c) Vorlesung oder Hauptseminar Neues Testament	6 SWS / 90 h	210 h	VL: 50 Studierende HS: 20 Studierende

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Nachweis des Graecums
Inhaltlich: -
Vorbereitung: Die Lektüre zur Vorbereitung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls kann dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis entnommen werden.

Lernziele (learning outcomes)

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls

- können Studierende auf den im BA-Studium erworbenen methodischen Kenntnissen und Fertigkeiten aufbauend, neutestamentliche Texte methodisch kontrolliert und im Kontext wissenschaftlicher Diskussion reflektiert auslegen. Studierende kennen auch internationale Forschungspositionen und können kritisch mit ihnen die eigene theologische Urteilsbildung erarbeiten.
- kennen Studierende die verschiedenen Felder internationaler Erforschung des Neuen Testaments.
- sind Studierende in der Lage, die Verankerung neutestamentlicher Theologien in der antik-jüdischen Traditionsbildung differenziert zu beschreiben. Weiterhin können sie die Aussagen von Einzeltexten und einzelnen Traditionskomplexen, insbesondere der jüdischen Tradition, auf das Ganze biblischer Theologie in ihrer Vielfalt kritisch beziehen.
- können Studierende die soziohistorische Bedingtheit jüdischer, frühchristlicher und antik-hellenistischer Konzepte sowie die Aktualität neutestamentlicher Themen und Fragestellungen kritisch reflektieren.
- sind Studierende vertraut mit digitaler Lehrstoffaufbereitung (z.B. eLearning-Aufgaben) und können kritisch über Vor- und Nachteile der Digitalisierung reflektieren,
- Studierende sind in der Lage, in kleineren und größeren Gruppen angemessen zu diskutieren, zwischen verschiedenen Positionen zu differenzieren und diese zu beurteilen sowie eigene Positionen zu entwickeln und argumentativ gestützt zu erläutern und zu verteidigen.

Inhalt

Die Vorlesung a. (und c.) legt entweder eine Schrift des Neuen Testaments aus oder entfalten die Theologie des Neuen Testaments. Die Vorlesungen können einen theologischen, einen religionsgeschichtlichen einen exegetischen Schwerpunkt haben.

Im Hauptseminar b. (und c.) wird die exegetische und theologische Konzeption einer einzelnen neutestamentlichen Schrift oder aber eines zentralen theologischen Themas quer durch das Neue Testament hindurch und unter Berücksichtigung des religionsgeschichtlichen Kontextes in den Blick genommen und am griechischen Quellentext erarbeitet.

Lehrformen

a (+c) In der Vorlesung dominiert die rezeptive Aneignung der Inhalte durch die Lernenden (Vortrag des/der Dozierenden mit möglichen Diskussionsanteilen).
b (+c) Im Hauptseminar steht die Einübung des fachwissenschaftlichen Diskurses im Vordergrund (gemeinsame Bearbeitung, Projektarbeiten, Analyse, Interpretation und Auswertung

der Materialien [Quellen und Literatur]; Einzel- und Gruppenarbeit; Diskussion; selbstständige Ausarbeitung schriftlicher Leistungen).

Digitale Lehrformate:
Lehrveranstaltungen werden durch Moodle-Kurse begleitet und sinnvoll ergänzt. Dazu gehört die digitale Bereitstellung von Lehrmaterialien, aber auch die Nutzung digitaler Ressourcen bzw. Hilfsmittel (z.B. Bibelprogamme und Datenbanken).

Hinzu kommt, dass regelmäßig einzelne Lehrveranstaltungen teilweise oder vollständig digital durchgeführt werden. Sowohl synchrone als auch asynchrone Formate kommen zum Einsatz. Jedes Jahr wird mindestens eine Vorlesung asynchron angeboten. Internationale Seminare oder Seminare mit externen Lehrenden sowie weitere Seminare können digital synchron (in Ausnahmefällen auch asynchron) durchgeführt werden. Die konkrete Ausführung einer jeden Lehrveranstaltung ist dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Prüfungsformen

Die Modulprüfung besteht aus der Anfertigung einer schriftlichen, benoteten Hausarbeit im Umfang von 15-20 Seiten, die im thematischen Anschluss an das Hauptseminar angefertigt wird.

Ist schon im Modul MA eine Hausarbeit geschrieben worden, ist das Modul MB durch eine mündliche Prüfung mit einer Dauer von 30 Minuten abzuschließen. Diese Prüfung soll an das Hauptseminar anschließen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Für den erfolgreichen Modulabschluss sind nachfolgende Leistungen erforderlich:

- Eine Vorlesung
  Die Leistungsüberprüfung in der Vorlesung a.(+c.) erfolgt entweder durch regelmäßige Diskussionsbeiträge im Rahmen des Besuches der Vorlesung oder durch eine mündliche Prüfung, Test(s) oder schriftlichen Essay. Der/Die Dozierende stellt zu Beginn der Vorlesung die Möglichkeiten der Überprüfung vor.

- Ein Hauptseminar
  Anwesenheit bei mindestens 75% der Veranstaltungszeiten und aktive Teilnahme an der Seminardiskussion.

- Eine weitere Vorlesung oder ein Hauptseminar.

- Erfolgreich bestandene Modulprüfung.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

-

Stellenwert der Note für die Endnote

Die Note der Modulprüfung wird bei der Bildung der Fachnote wie folgt gewichtet:

- 10 % bei Abschluss mit einer mündlichen Prüfung
- 15 % bei Abschluss mit einer Hausarbeit

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Reinhard von Bendemann
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Reinhard von Bendemann, Prof. Dr. Peter Wick, weitere Lehrende sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Sonstige Informationen

-

MODUL MC: KIRCHENGESCHICHTE

MA-2016-KG	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
	11 CP	330 h	2.-4. Sem.	WiSe + SoSe	2 Semester

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Vorlesung (Vertiefung einer kirchengeschichtlichen Epoche, turnusmäßig aus KG I-V) b) Hauptseminar Kirchengeschichte c) Vorlesung oder Hauptseminar Kirchengeschichte	6 SWS / 90 h	240 h	VL: 50 Studierende HS: 20 Studierende

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: -

Inhaltlich: Graecum und Latinum sind wünschenswert. Für die Teilnahme an den Hauptseminaren ist die bereits schon besuchte oder parallel zu besuchende passende Epochenvorlesung empfehlenswert.

Vorbereitung: Die Lektüre zur Vorbereitung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls kann dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis entnommen werden.

Lernziele (learning outcomes)

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls

- können Studierende theologische Zusammenhänge unter sich wandelnden historischen Bedingungen kritisch reflektieren und sich die historische Dimension der Gegenwart erschließen,
- sind Studierende in der Lage, christliche Traditionen in ihrer Pluralität reflektiert wahrzunehmen,
- können Studierende komplexe Forschungsthemen erfassen, sinnvoll strukturieren und auf angemessen wissenschaftlichem und medialem Niveau präsentieren und diskutieren,
- verstehen Studierende diese Forschungsthemen als Bestandteil des internationalen Diskurses und können sich angemessen daran beteiligen,
- können Studierende die Vor- und Nachteile unterschiedlicher (kirchen-)historischer Zugänge beurteilen und erwerben die notwendigen Kompetenzen, um sich als Zeitgenossen differenziert mit vergangenen und gegenwärtig fortdauernden Formen des Christentums in einer pluralen Welt auseinandersetzen zu können.

Inhalt

Das Modul vermittelt aufbauend auf die im BA-Studiengang vermittelten Kenntnissen und Kompetenzen gründlichere Kenntnisse von Signaturen, Personen und Theologien einer kirchengeschichtlichen Epoche und wendet die im BA-Studiengang erworbenen Techniken des historischen Arbeitens an.

Die Veranstaltung a. (und c.) fordert zu einem vertieften Verständnis einer kirchengeschichtlichen Epoche heraus, die durch die die Veranstaltung b. (und c.) im Forschungsdiskurs und der eigenen Erarbeitung reflektiert wird.

In allen Veranstaltungen dieses Moduls ist die Auseinandersetzung mit internationaler Fachliteratur unerlässlich, weshalb die Beschäftigung mit englischsprachigen Texten selbstverständlich sein sollte.

Lehrformen

Vorlesung (mit diskursiven Anteilen), Seminare (diskursiver Austausch, Gruppenarbeiten und -diskussionen, Präsentationen, Protokolle, Seminarreflexionen, Referate der Teilnehmenden).

Digitale Lehrformate:

Lehrveranstaltungen werden durch Moodle-Kurse begleitet und sinnvoll ergänzt. Dazu gehört die digitale Bereitstellung von Lehrmaterialien, aber auch die Nutzung digitaler Ressourcen bzw. Hilfsmittel (z.B. Datenbanken, Quellendigitalisate, anerkannte Blogs).

Prüfungsformen

In drei der Module MA, MB, MC, MDE, MF ist eine Hausarbeit im Umfang von 15-20 Seiten zu schreiben, wobei ein bibelwissenschaftliches Modul zu wählen ist. Eine Hausarbeit ist im Modul MDE anzufertigen. In den beiden anderen Modulen ist die Modulprüfung eine mündliche Prüfung mit einer Dauer von 30 Minuten.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Für den erfolgreichen Modulabschluss sind nachfolgende Leistungen erforderlich:

- Eine Vorlesung
  Die Leistungsüberprüfung in der Vorlesung a.(+c.) erfolgt entweder durch regelmäßige Diskussionsbeiträge im Rahmen des Besuches der Vorlesung oder durch eine mündliche Prüfung, Test(s) oder schriftlichen Essay. Der/Die Dozierende stellt zu Beginn der Vorlesung die Möglichkeiten der Überprüfung vor.

- Ein Hauptseminar
  Anwesenheit bei mindestens 75% der Veranstaltungszeiten und aktive Teilnahme an der Seminardiskussion.

- Eine weitere Vorlesung oder ein Hauptseminar.

- Erfolgreich bestandene Modulprüfung.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

-

Stellenwert der Note für die Endnote

Die Note der Modulprüfung wird bei der Bildung der Fachnote wie folgt gewichtet:

- 10 % bei Abschluss mit einer mündlichen Prüfung
- 15 % bei Abschluss mit einer Hausarbeit

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof^{in}. Dr^{in}. Katharina Greschat
Hauptamtlich Lehrende: Prof^{in}. Dr^{in}. Ute Gause, Prof^{in}. Dr^{in}. Katharina Greschat, weitere Lehrende sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Sonstige Informationen

-

MODUL MDE: DOGMATIK UND ETHIK

MA-2016-MD	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
	13 CP	390 h	1.-4. Sem.	WiSe + SoSe	2 Semester

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Vorlesung zu einer dogmatischen Vertiefung b) Vorlesung zu einer ethischen Vertiefung c) Hauptseminar Dogmatik d) Hauptseminar Ethik	8 SWS / 120 h	300 h	VL: 90 Studierende HS: 30 Studierende

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: -
Inhaltlich: Dogmatische und ethische Grundkenntnisse auf dem Niveau des Bachelor of Arts.
Vorbereitung: Die Lektüre zur Vorbereitung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls kann dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis entnommen werden.

Lernziele (learning outcomes)

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls:

Im Bereich der Dogmatik

- haben die Studierenden Grundkenntnisse in einem dogmatischen und/oder ökumenischen Problemfeld, wissen einzelne Positionen in diesem Feld zu verorten und gegeneinander abzugrenzen sowie deren Stärken und Schwächen im Vergleich zu evaluieren.
- kennen die Studierenden wichtige dogmatische Leitunterscheidungen und können diese eigenständig auf verschiedene theologische Gegenwartsfragen anwenden.
- können die Studierenden in Texten dogmatische und ökumenische Problemstellungen identifizieren und diese reflektiert analysieren und bewerten.
- sind die Studierenden in der Lage, christliche Glaubensinhalte im Kontext nicht-theologischer, interkonfessioneller und interreligiöser Auseinandersetzungen zu explizieren und argumentativ zu vertreten.

Im Bereich der Ethik

- kennen wesentliche Methoden zur theologischen Bearbeitung der materialethischen Felder und auch außereuropäische theologisch-ethische Entwürfe,
- verstehen Studierende zentrale empirische Grundfragen (z.B. medizinische und soziologische Analysen) und Anwendungsfelder der Ethik aus theologischer Perspektive (Medizinethik, Wirtschaftsethik, Friedensethik, Ethik der Digitalisierung u.a.),
- die Fähigkeit zum reflektierten Umgang mit der Strukturierung ethischer Anwendungsfelder und ihrer empirischen Analyse erworben (Wissen und Verstehen),
- die Befähigung zur Vernetzung nicht-theologischer und theologischer Phänomenerschließung und Begründungszusammenhänge erworben (Können und Wissenserschließung),
- eine systemische Kompetenz zur argumentativen Bearbeitung gegenwärtiger materialethischer Problemfelder in theologischer Perspektive, wobei unterschiedliche konfessionelle und kontextuelle Bezüge (weltweite Ökumene) einbezogen werden,
- eine eigenständige Orientierungskompetenz zur Bewertung und eine verantwortliche Handlungskompetenz zur Bewältigung ethischer Konfliktfelder erworben.

Inhalt

Gegenstand der Evangelischen Dogmatik ist es, eine systematische und rational einsichtige Gesamtschau der christlichen Lehre zu vermitteln sowie den Wahrheitsanspruch und die

Wissenschaftlichkeit der Theologie als Ganzes zu rechtfertigen. Die Ökumenische Theologie thematisiert und erforscht die Frage, welche Grundlagen und Voraussetzungen für eine sichtbare Einheit der christlichen Kirche theologisch begründet werden können und wie von diesem Ziel der Ökumene aus mit Konflikten und Differenzen zwischen den christlichen Kirchen und Konfessionen weltweit umzugehen ist. Die Vorlesungen im Fach Dogmatik greifen jeweils vertiefend ein Thema aus dem klassischen Themenkanon (Schöpfungslehre, Christologie, Eschatologie u.a.) oder eine prägnante Position der dogmatischen Tradition (Luther, Schleiermacher, Barth u.a.) heraus und entfalten diese/s systematisch nach verschiedenen Hinsichten. Die Vorlesungen im Fach Ökumenik geben entweder einen systematischen Überblick über Geschichte und Entstehung der Ökumenischen Bewegung des 20. Jahrhunderts oder sie fokussieren ein zentrales theologisches Thema der Ökumene wie z.B. Wahrheit, Einheit, Universalität von Kirche. In den Seminaren werden die o.g. Themen und Fragestellungen der beiden Fächer durch die gemeinsame Lektüre von Primär- und Sekundärliteratur behandelt und die Studierenden erhalten die Möglichkeit, sich eine inhaltliche Systematik des jeweiligen Themas bzw. der jeweiligen Fragestellung selbständig zu erarbeiten.

Im Bereich der Ethik wird ein Überblick über die in der Diskussion gegenwärtig wichtigsten Positionen theologischer und philosophischer Ethik gegeben, sowie durch die Arbeit an konkreten materialethischen Fragestellungen der Sozialethik Einsicht in ein Anwendungsfeld theologischer Ethik exemplarisch betrachtet oder sich ein neues Anwendungsfeld (Digitalisierung) neu aufgezeigt.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar

Digitale Lehrformate:
Lehrveranstaltungen werden durch Moodle-Kurse begleitet und sinnvoll ergänzt. Dazu gehört die digitale Bereitstellung von Lehrmaterialien, aber auch die Nutzung digitaler Ressourcen bzw. Hilfsmittel (z.B. Datenbanken).

Hinzu kommt, dass regelmäßig einzelne Lehrveranstaltungen teilweise oder vollständig digital durchgeführt werden. Sowohl synchrone als auch asynchrone Formate kommen zum Einsatz. Ausgewählte Vorlesungen werden in jedem Semester asynchrone angeboten. Internationale Seminare werden in der Regel digital synchron durchgeführt. Die konkrete Ausführung einer jeden Lehrveranstaltung ist dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Prüfungsformen

Die Modulprüfung besteht aus der Anfertigung einer schriftlichen, benoteten Hausarbeit im Umfang von 15-20 Seiten, die im thematischen Anschluss an das Hauptseminar angefertigt wird.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Für den erfolgreichen Modulabschluss sind nachfolgende Leistungen erforderlich:

- Vorlesungen
  Die Leistungsüberprüfung in den Vorlesungen erfolgt entweder durch regelmäßige Diskussionsbeiträge im Rahmen des Besuches der Vorlesungen, eine mündliche Prüfung, eine Klausur, ein Test oder ein Essay. Der/Die Dozierende stellt zu Beginn der Vorlesung die Möglichkeiten der Überprüfung vor.
- Hauptseminare
  Anwesenheit bei mindestens 75% der Veranstaltungszeiten und aktive Teilnahme an der Seminardiskussion.

- Erfolgreich bestandene Modulprüfung.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

-

Stellenwert der Note für die Endnote
Die Note der Modulprüfung wird mit 15% bei der Bildung der Fachnote gewichtet.
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Dr. Günter Thomas **Hauptamtlich Lehrende:** Prof. Dr. Dr. Günter Thomas, weitere Lehrende sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.
Sonstige Informationen
-

MODUL MF: PRAKTISCHE THEOLOGIE

MA-2016-PT	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
	11 CP	330 h	1.-4. Sem.	Jedes Semester	2 Semester

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Vorlesung zur Theorie religiösen und kirchlichen Handelns b) Hauptseminar Praktische Theologie c) Hauptseminar Praktische Theologie	6 SWS / 90 h	240 h	VL: 50 Studierende S: 20 Studierende

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: -
Inhaltlich: -
Vorbereitung: Die Lektüre zur Vorbereitung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls kann dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis entnommen werden.

Lernziele (learning outcomes)

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls

- können Studierende die Grundlagen kirchlichen Handelns im Zusammenhang human- und sozialwissenschaftlicher Erkenntnisse handlungsorientiert beschreiben und erläutern,
- können Studierende Konzeptionen der Predigtlehre vergleichend beurteilen, Predigten im Hinblick auf ihre rhetorische, sprachliche und theologische Qualität überprüfen und selbst Predigten verfassen,
- sind Studierende in der Lage ausgewählte religionspädagogische Praxisfelder differenziert zu beschreiben und erste didaktische Überlegungen dafür zu entwickeln,
- sind Studierende in der Lage, die Funktion von Religion und Kirche im Kontext der multiplen kulturellen und sozialen Herausforderungen der Moderne wahrzunehmen und zu bestimmen,
- haben Studierende eine diskursive Kompetenz erworben, die die Fähigkeit mit sich bringt, sich in unterschiedlichen Perspektiven und Argumentationsgängen auszutauschen und diese zu hinterfragen.

Inhalt

Die Veranstaltungen des Moduls geben detaillierte Einblicke in Handlungsfeldern, die für das Selbstverständnis und die Praxis kirchlicher Vollzüge in Vergangenheit und Gegenwart grundlegend sind und stellt dabei auch die Herausforderungen der Digitalisierung im religiösen und gesellschaftlichen Kontext dar. Darüber werden im interdisziplinären Gespräch mit den Fächern der Theologie, aber auch im Dialog mit der (Religions-) Soziologie, die aktuellen Ausformungen religiöser Praktiken in den Kontexten von Gesellschaft, Kirche und Individuum analysiert und nach der Funktion von Religion in der Moderne gefragt. Von der Situation in Deutschland ausgehend werden dabei auch internationale Perspektiven in den Blick genommen. Der Schwerpunkt des Moduls liegt auf der Religions- und Kirchentheorie und auf der Reflexion des religionspädagogischen und homiletischen bzw. seelsorgerlichen Handelns. Andere praktisch-theologische Akzentuierungen (Liturgik, Diakonie, Kasualien, Pastoraltheologie Religion und Krankheit, Gender und Körperlichkeit, Spiritualität etc.) sind nach Absprache möglich.

Lehrformen

Vorlesung: Vortrag des/der Dozierenden und Diskussion mit den Studierenden.

Hauptseminar: seminaristischer Unterricht, Diskussion, Gruppenarbeit, Präsentation selbständig erarbeiteter Ergebnisse, Projektarbeit

Digitale Lehrformate:
Lehrveranstaltungen werden durch Moodle-Kurse begleitet und sinnvoll ergänzt. Dazu gehört die digitale Bereitstellung von Lehrmaterialien, aber auch die Nutzung digitaler Ressourcen bzw. Hilfsmittel (z.B. Datenbanken).

Hinzu kommt, dass regelmäßig einzelne Lehrveranstaltungen teilweise oder vollständig digital durchgeführt werden. Sowohl synchrone als auch asynchrone Formate kommen zum Einsatz.
Die konkrete Ausführung einer jeden Lehrveranstaltung ist dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Prüfungsformen

In drei der Module MA, MB, MC, MDE, MF ist eine Hausarbeit im Umfang von 15-20 Seiten zu schreiben, wobei ein bibelwissenschaftliches Modul zu wählen ist. Eine Hausarbeit ist im Modul MDE anzufertigen. In den beiden anderen Modulen ist die Modulprüfung eine mündliche Prüfung mit einer Dauer von 30 Minuten.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Für den erfolgreichen Modulabschluss sind nachfolgende Leistungen erforderlich:

- Eine Vorlesung
  Die Kreditierung der Vorlesung erfolgt entweder durch regelmäßige Diskussionsbeiträge im Rahmen des Besuches der Vorlesung oder durch eine mündliche Prüfung, einen Test oder ein Essay. Die Studienleistung wird in Absprache mit dem Dozenten/der Dozentin festgelegt.

- Zwei Hauptseminare
  Anwesenheit bei mindestens 75% der Veranstaltungszeiten und aktive Teilnahme an der Seminardiskussion.

- Erfolgreich bestandene Modulprüfung.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

-

Stellenwert der Note für die Endnote

Die Note der Modulprüfung wird bei der Bildung der Fachnote wie folgt gewichtet:

- 10 % bei Abschluss mit einer mündlichen Prüfung
- 15 % bei Abschluss mit einer Hausarbeit

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Dr. Elis Eichener, Dr. Michael Waltemathe
hauptamtlich Lehrende: Prof^{in}. Dr^{in}. Isolde Karle und Prof^{in}. Dr^{in}. Hanna Roose, weitere Lehrende sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen

Sonstige Informationen

-

MODUL MG: RELIGIONSWISSENSCHAFT UND INTERKULTURELLE THEOLOGIE

MA-2016-IK	**Credits**	**Workload**	**Semester**	**Turnus**	**Dauer**
	11 CP	330 h	1.-4. Sem.	WiSe + SoSe	2 Semester

Lehrveranstaltungen	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Gruppengröße**
a) Vorlesung b) Hauptseminar c) Hauptseminar (Jeweils aus dem gesamten Fächerkanon der Religionswissenschaft/Interkulturellen Theologie)	6 SWS / 90 h	240 h	VL: 50 Studierende S: 20 Studierende

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: -
Inhaltlich: Grundkenntnisse religionswissenschaftlicher Arbeitsweise und Grundeinsichten in Fragestellungen des Faches Interkulturelle Theologie sind wünschenswert.
Vorbereitung: Die Lektüre zur Vorbereitung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls kann dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis entnommen werden.

Lernziele (learning outcomes)

Die Studierenden

- verfügen über vertiefte Kenntnisse religionswissenschaftlicher und interkulturell-theologischer Begriffe und Fragestellungen.
- haben insbesondere erweitertes Wissen über Entstehung, Geschichte und Theologien anderer Religionen und kennen verschiedene kontextuelle und postkoloniale Theologien.
- verstehen internationale Interdependenzen zwischen partikularen und globalen religiösen Phänomenen.
- verfügen über die Fähigkeit zur eigenständigen Bearbeitung von religionswissenschaftlichen und interkulturellen theologischen Problemstellungen unter Heranziehung von Fachliteratur.
- kennen relevante sozialwissenschaftliche, religionswissenschaftliche und interkulturell-theologische Theorien und Methoden und wissen diese anzuwenden.

Inhalt

- Geschichte und Inhalte einzelner Religionen, auch in ihren internationalen Beziehungen zu anderen Religionen
- Religion im Kontext von Globalisierung, Moderne, Staat, Nation, Säkularisierung, Gesellschaft, Gender, Politik
- Internationale globale Christentumsgeschichte, regionale Kirchengeschichte und Theologien
- Forschungsmethoden und Wissenschaftsgeschichte der Religionswissenschaft und Interkulturellen Theologie
- Religionen und Medien, mit einem besonderen Augenmerk auf Digitalisierung: Medien- und kulturwissenschaftliche Zugänge, Methodenkritische Herangehensweise, Funktion von sozialen Medien, Verknüpfung von Technik und Religion, sowie deren Auswirkungen auf den Körper

Lehrformen

Vorlesung, Seminaristischer Unterricht mit Seminardiskussion auf wissenschaftlich-theologischem Niveau

Digitale Lehrformate:

Lehrveranstaltungen werden durch Moodle-Kurse begleitet und sinnvoll ergänzt. Dazu gehören die digitale Bereitstellung von Lehrmaterialien, aber auch die Nutzung digitaler Ressourcen bzw. Hilfsmittel (z.B. Datenbanken).

Hinzu kommt, dass regelmäßig einzelne Lehrveranstaltungen teilweise oder vollständig digital durchgeführt werden. Sowohl synchrone als auch asynchrone Formate kommen zum Einsatz. Internationale Seminare oder Seminare mit externen Lehrenden sowie weitere Seminare können digital synchron (in Ausnahmefällen auch asynchron) durchgeführt werden. Die konkrete Ausführung einer jeden Lehrveranstaltung ist dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Prüfungsformen

Am Ende des Moduls kann in der Regel entweder eine mündliche Prüfung abgelegt oder eine Klausur in einem der Modulteile geschrieben werden.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Für den erfolgreichen Modulabschluss sind folgende Leistungen erforderlich:

- Eine Vorlesung
  Die Leistungsüberprüfung in der Vorlesung erfolgt entweder durch regelmäßige Diskussionsbeiträge im Rahmen des Besuches der Vorlesung oder durch eine mündliche Prüfung, einen Test oder ähnliches. Der Dozent / die Dozentin stellt am Beginn der Vorlesung die Möglichkeiten der Überprüfung vor.

- Zwei Seminare

  Anwesenheit bei mindestens 75% der Veranstaltungszeiten und aktive Teilnahme an der Seminardiskussion.

- Erfolgreich bestandene Modulprüfung.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

-

Stellenwert der Note für die Endnote

Die Note der Modulprüfung wird mit 10% bei der Bildung der Fachnote gewichtet.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof^{in}. Dr^{in}. Judith Bachmann
hauptamtlich Lehrende: Weitere Lehrende sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen

Sonstige Informationen

-

MODUL MH: PHILOSOPHIE

MA-2016-Philo	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
	7 CP	240 h	2.-4. Sem.	WiSe + SoSe	1-2 Semester

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeiten	Selbststudium	Gruppengröße
a) Vorlesung (mit Überblickscharakter) b) Hauptseminar (exemplar. Entwurf oder Fragestellung)	4 SWS / 60 h	150 h	VL: 50 Studierende S: 20 Studierende

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: -
Inhaltlich: Grundkenntnisse geisteswissenschaftlichen Arbeitens.
Vorbereitung: Die Lektüre zur Vorbereitung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls kann dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis entnommen werden.

Lernziele (learning outcomes)

Die Studierenden haben nach Abschluss des Moduls

- die Fähigkeit zur Analyse und Reflexion philosophischer Texte erworben (Wissen und Verstehen);
- die Befähigung zur Einordnung und sachgemäßen Verwendung von Begriffen der philosophischen Tradition erworben (Wissenserschließung);
- die Fähigkeit erworben, sich mit eigenem philosophischen Urteil und Sachverstand in gegenwärtige philosophische Diskurse einzubringen (argumentative Kompetenz);
- eine kommunikative Kompetenz zur Explikation und argumentativen Verantwortung.

Inhalt

Kenntnis ausgewählter Probleme der Hauptgebiete der Philosophie (Metaphysik und Erkenntnistheorie inkl. Logik; Praktische Philosophie; Ästhetik sowie Kultur- und Religionsphilosophie), der Geschichte der Philosophie im Überblick sowie exemplarischer Konzeptionen einzelner Philosophen. Dabei kommt Aspekten der Technikethik und die Deutung von Mensch-Maschine-Interaktionen (etwa im Kontext des digitalen Wandels) eine zunehmende Bedeutung zu.

Digitale Lehrformate:

Lehrveranstaltungen werden durch Moodle-Kurse begleitet und sinnvoll ergänzt. Dazu gehört die digitale Bereitstellung von Lehrmaterialien, aber auch die Nutzung digitaler Ressourcen bzw. Hilfsmittel (z.B. Datenbanken).

Lehrformen

Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten

Prüfungsformen

Die Modulprüfung ist das Philosophicum (mündliche Prüfung von 20 min Dauer), gemäß Ordnung vom 21.06.2001.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Für den erfolgreichen Modulabschluss sind nachfolgende Leistungen erforderlich:

- Eine Vorlesung
  Die regelmäßige und aktive Teilnahme an der Vorlesung inklusive einer vom Dozierenden festzulegenden Prüfungsleistung (Hausaufgaben, Moodle-Test, Essay o.ä.).

- Ein Hauptseminar
  Anwesenheit bei mindestens 75% der Veranstaltungszeiten und aktive Teilnahme an der Seminardiskussion.

- Erfolgreich bestandene Modulprüfung (Philosophicum).

Verwendung des Moduls

-

Stellenwert der Note für die Endnote

Die Note der Modulprüfung wird mit 5% bei der Bildung der Fachnote gewichtet.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Dr. Günter Thomas
hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dr. Günter Thomas, weitere Lehrende sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Sonstige Informationen

- Zu beachten ist, dass in diesem Modul die Vorlesung um eine kleine Studienleistung ergänzt wird.
- Philosophie-Lehrveranstaltungen aus der Katholisch-Theologischen Fakultät sind in der Regel genauso anrechenbar wie Philosophie-Veranstaltungen der Fakultät für Philosophie und Erziehungswissenschaft.

ERGÄNZUNGSBEREICH

Aufbaumodul „Theologie der Gegenwart“ (10 CP)

MT-1K-Theo	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
	10 CP	300 h	Hauptstudium	WiSe+SoSe	2-3 Semester

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
Drei Lehrveranstaltungen nach Wahl zu unten genannten Inhalten	6 SWS / 90 h	210 h	VL: 50 Studierende S: 20 Studierende

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Zwischenprüfung; für den Besuch von Hauptseminaren: es ist ein erfolgreich abgeschlossenes Proseminar der entsprechenden Disziplin nachzuweisen
Inhaltlich: Erweiterte theologische Grundkenntnisse sind wünschenswert.
Vorbereitung: Die Lektüre zur Vorbereitung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls kann dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis entnommen werden.

Lernziele (learning outcomes)

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls

- verfügen Studierende über detailliertes Wissen über ausgewählte theologische Konzeptionen im Hinblick auf gegenwärtige gesellschaftliche und (inter)religiöse Fragen,
- sind Studierende in der Lage, einzelne gegenwärtige Fragen, Probleme und Herausforderungen aus theologischer Perspektive differenziert wahrzunehmen, fundiert zu erläutern und entsprechende Antwort- bzw. Lösungsmöglichkeiten zu überprüfen und zu beurteilen,
- sind Studierende in der Lage, ihren Standpunkt im Bereich eines spezifischen Problemfeldes theologisch-sachlich zu begründen und eine entsprechend fundierte eigene Stellungnahme dazu zu entwickeln,
- haben Studierende ihre diskursive Kompetenz im Hinblick auf die Inhalte und die Funktion von Theologie in der Gegenwart, die die Fähigkeit mit sich bringt, sich in unterschiedlichen Perspektiven und Argumentationsgängen auszutauschen und diese zu hinterfragen, vertieft.
- sind Studierenden aufgrund einer vertieften Kenntnis von Orientierungswissen in der Lage, eine Vielzahl von normativen Rationalitäten wahrzunehmen, zu analysieren, gegeneinander abzuwägen und ihre Folgen für die Konflikte in ausdifferenzierten und pluralistisch verfassten Gesellschaften zu reflektieren.

Inhalt

Erweiterte und vertiefte Kenntnisse werden in den theologischen Disziplinen vermittelt, in denen Fragen der Orientierung in der Gegenwart im Zentrum stehen.
Der Themenpool des Orientierungswissens für die reflektierte Praxis in kirchlichen und gesellschaftlichen Handlungsfeldern speist sich aus den Fächern der Praktischen Theologie, der Dogmatik, der Ethik, der Christlichen Gesellschaftslehre, der Ökumene und der Interkulturellen Theologie.
Das Themenspektrum umfasst (sehr exemplarisch) Theorie der Predigt, Gender und Kirche, Seelsorge, Diakonie als gesellschaftlicher Akteur, Ethik am Lebensende, Geist Gottes in Lebensprozessen, Theologie der Taufe, Kirche in der digitalisierten Arbeitswelt, Mission in einem postkolonialen Rahmen oder theologische Modelle konfessioneller Vielfalt.

Lehrformen

Vorlesungen: Vortrag des/der Dozierenden und Diskussion mit den Studierenden

Seminare: seminaristischer Unterricht, Diskussion, Gruppenarbeit, Präsentation selbständig erarbeiteter Ergebnisse

Digitale Lehrformate:
Lehrveranstaltungen werden durch Moodle-Kurse begleitet und sinnvoll ergänzt. Dazu gehört die digitale Bereitstellung von Lehrmaterialien, aber auch die Nutzung digitaler Ressourcen bzw. Hilfsmittel (z.B. Datenbanken).
Hinzu kommt, dass regelmäßig einzelne Lehrveranstaltungen teilweise oder vollständig digital durchgeführt werden. Sowohl synchrone als auch asynchrone Formate kommen zum Einsatz. Ausgewählte Vorlesungen werden in jedem Semester asynchrone angeboten. Internationale Seminare oder Seminare mit externen Lehrenden sowie weitere Seminare können digital synchron (in Ausnahmefällen auch asynchron) durchgeführt werden. Die konkrete Ausführung einer jeden Lehrveranstaltung ist dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Prüfungsformen

Das Modul wird durch eine 20-minütige mündliche Prüfung abgeschlossen, die sich an eine der gewählten Lehrveranstaltungen anschließt. Alternativ kann das Modul durch eine entsprechende 90-minütige Klausur abgeschlossen werden.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Für den erfolgreichen Modulabschluss sind nachfolgende Leistungen erforderlich:

- Seminare:
  Die Leistungsüberprüfung in Seminaren erfolgt im Rahmen der Vor- und Nachbereitung der Seminarinhalte und durch die Teilnahme am theologischen Diskurs in der Veranstaltung.
- Vorlesungen:
  Die Kreditierung von Vorlesungen erfolgt entweder durch regelmäßige Diskussionsbeiträge im Rahmen des Besuches der Vorlesung oder durch eine mündliche Prüfung, einen Test oder ein Essay. Die Studienleistung wird in Absprache mit dem Dozenten/der Dozentin festgelegt.
- Erfolgreich bestandene Modulprüfung.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

-

Stellenwert der Note für die Endnote

Die Note aus dem Ergänzungsbereich geht mit 20 % (berechnet als gewichtetes arithmetisches Mittel aus den Prüfungsleistungen der beiden Modulen im Ergänzungsbereich) in die Berechnung der Fachnote ein.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Dr. Elis Eichener
Hauptamtlich Lehrende: Weitere Lehrende sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen

Sonstige Informationen

Das Modul kann mehrfach belegt und angerechnet werden. Im Falle einer Wiederholung ist ein anderer inhaltlicher Schwerpunkt zu wählen. Dies ist mit der/dem Modulbeauftragten abzuklären. Die 10- bzw. 15-CP-Module „Theologie der Gegenwart“ unterscheiden sich in der Form der Abschlussprüfung und der Anzahl der zu wählenden Lehrveranstaltungen. Studierende können beide Module wählen.

Aufbaumodul „Theologie der Gegenwart“ (15 CP)

MT-1G-Theo	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
	15 CP	450 h	Hauptstudium	WiSe+SoSe	2-3 Semester

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
Vier Lehrveranstaltungen nach Wahl zu den unten genannten Inhalten	8 SWS / 120 h	330 h	VL: 50 Studierende S: 20 Studierende

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Zwischenprüfung; für den Besuch von Hauptseminaren: es ist ein erfolgreich abgeschlossenes Proseminar der entsprechenden Disziplin nachzuweisen
Inhaltlich: Erweiterte theologische Grundkenntnisse sind wünschenswert.
Vorbereitung: Die Lektüre zur Vorbereitung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls kann dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis entnommen werden.

Lernziele (learning outcomes)

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls

- verfügen Studierende über detailliertes Wissen über ausgewählte theologische Konzeptionen im Hinblick auf gegenwärtige gesellschaftliche und (inter)religiöse Fragen,
- sind Studierende in der Lage, einzelne gegenwärtige Fragen, Probleme und Herausforderungen aus theologischer Perspektive differenziert wahrzunehmen, fundiert zu erläutern und entsprechende Antwort- bzw. Lösungsmöglichkeiten zu überprüfen und zu beurteilen,
- sind Studierende in der Lage, ihren Standpunkt im Bereich eines spezifischen Problemfeldes theologisch-sachlich zu begründen und eine entsprechend fundierte eigene Stellungnahme dazu zu entwickeln,
- haben Studierende ihre diskursive Kompetenz im Hinblick auf die Inhalte und die Funktion von Theologie in der Gegenwart, die die Fähigkeit mit sich bringt, sich in unterschiedlichen Perspektiven und Argumentationsgängen auszutauschen und diese zu hinterfragen, vertieft.
- sind Studierenden aufgrund einer vertieften Kenntnis von Orientierungswissen in der Lage, eine Vielzahl von normativen Rationalitäten wahrzunehmen, zu analysieren, gegeneinander abzuwägen und ihre Folgen für die Konflikte in ausdifferenzierten und pluralistisch verfassten Gesellschaften zu reflektieren.

Inhalt

Erweiterte und vertiefte Kenntnisse werden in den theologischen Disziplinen vermittelt, in denen Fragen der Orientierung in der Gegenwart im Zentrum stehen.
Der Themenpool des Orientierungswissens für die reflektierte Praxis in kirchlichen und gesellschaftlichen Handlungsfeldern speist sich aus den Fächern der Praktischen Theologie, der Dogmatik, der Ethik, der Christlichen Gesellschaftslehre, der Ökumene und der Interkulturellen Theologie.
Das Themenspektrum umfaßt (sehr exemplarisch) Theorie der Predigt, Gender und Kirche, Seelsorge, Diakonie als gesellschaftlicher Akteur, Ethik am Lebensende, Geist Gottes in Lebensprozessen, Theologie der Taufe, Kirche in der digitalisierten Arbeitswelt, Mission in einem postkolonialen Rahmen oder theologische Modelle konfessioneller Vielfalt.

Lehrformen

Vorlesungen: Vortrag des/der Dozierenden und Diskussion mit den Studierenden
Seminare: seminaristischer Unterricht, Diskussion, Gruppenarbeit, Präsentation selbständig erarbeiteter Ergebnisse

Digitale Lehrformate:
Lehrveranstaltungen werden durch Moodle-Kurse begleitet und sinnvoll ergänzt. Dazu gehört die digitale Bereitstellung von Lehrmaterialien, aber auch die Nutzung digitaler Ressourcen bzw. Hilfsmittel (z.B. Datenbanken).
Hinzu kommt, dass regelmäßig einzelne Lehrveranstaltungen teilweise oder vollständig digital durchgeführt werden. Sowohl synchrone als auch asynchrone Formate kommen zum Einsatz. Ausgewählte Vorlesungen werden in jedem Semester asynchrone angeboten. Internationale Seminare oder Seminare mit externen Lehrenden sowie weitere Seminare können digital synchron (in Ausnahmefällen auch asynchron) durchgeführt werden. Die konkrete Ausführung einer jeden Lehrveranstaltung ist dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Prüfungsformen

Das Modul wird durch die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit im Umfang von 15-20 Seiten abgeschlossen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Für den erfolgreichen Modulabschluss sind nachfolgende Leistungen erforderlich:

- Seminare:
  Die Leistungsüberprüfung in Seminaren erfolgt im Rahmen der Vor- und Nachbereitung der Seminarinhalte und durch die Teilnahme am theologischen Diskurs in der Veranstaltung.
- Vorlesungen:
  Die Kreditierung von Vorlesungen erfolgt entweder durch regelmäßige Diskussionsbeiträge im Rahmen des Besuches der Vorlesung oder durch eine mündliche Prüfung, einen Test oder ein Essay. Die Studienleistung wird in Absprache mit dem Dozenten/der Dozentin festgelegt.
- Erfolgreich bestandene Modulprüfung.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

Master of Arts

Stellenwert der Note für die Endnote

Die Note aus dem Ergänzungsbereich geht mit 20 % (berechnet als gewichtetes arithmetisches Mittel aus den Prüfungsleistungen der beiden Modulen im Ergänzungsbereich) in die Berechnung der Fachnote ein.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Dr. Elis Eichener
Hauptamtlich Lehrende: weitere Lehrende sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen

Sonstige Informationen

Das Modul kann mehrfach belegt und angerechnet werden. Im Falle einer Wiederholung ist ein anderer inhaltlicher Schwerpunkt zu wählen. Dies ist mit der/dem Modulbeauftragten abzuklären.
Die 10- bzw. 15-CP-Module „Theologie der Gegenwart“ unterscheiden sich in der Form der Abschlussprüfung und der Anzahl der zu wählenden Lehrveranstaltungen. Studierende können beide Module wählen.

Aufbaumodul „Religiöse Literaturen und historische Prozesse“ (10 CP)

MT-1K-Herm	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
	10 CP	300 h	Hauptstudium	WiSe+SoSe	2 Semester

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Vorlesung b) Seminar c) 1 weitere Lehrveranstaltung	6 SWS/ 90h	210 h	VL: 50 Studierende S: 20 Studierende

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: -

Inhaltlich: Der Abschluss der bibelwissenschaftlichen und kirchenhistorischen Module ist wünschenswert. Der Abschluss des Basismoduls Hermeneutik wird empfohlen.

Vorbereitung: Lektüre zur Vorbereitung wird im kommentierten Vorlesungsverzeichnis angegeben.

Lernziele (learning outcomes)

Das Modul vermittelt auf Basis der in den bibelwissenschaftlichen und kirchenhistorischen Modulen erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen weitergehende hermeneutische Fertigkeiten und wendet das bereits erworbene Wissen und die grundsätzlich vermittelten Techniken vertiefend an. Hermeneutisch befragt das Modul zudem die Texte der christlichen Tradition auf ihre Relevanz für gegenwärtiges Lehren und Leben und entwickelt sowie reflektiert Kriterien für die Legitimität solcher gegenwartsbezogenen Aussagen.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls

- kennen Studierende ein erweitertes Spektrum an hermeneutischen Zugängen zu biblischen Quellen, religionsgeschichtlichen Sachverhalten und Materialien,
- verstehen Studierende Varianzen von Deutungsoptionen in ihrem religionshistorischen Kontext sowie ihrer Bedeutung für den internationalen Forschungsdiskurs,
- können Studierende die Vor- und Nachteile unterschiedlicher hermeneutischer Zugänge beurteilen und erwerben, um sich als Zeitgenossen differenziert mit vergangenen und gegenwärtig fortdauernden Formen des Christentums in einer pluralen Welt auseinandersetzen zu können.
- sind Studierende in der Lage, die Aussagen von Einzeltexten und einzelnen Traditionskomplexen auf das Ganze biblischer und kirchenhistorischer Theologie in ihrer Vielfalt kritisch zu beziehen.
- wissen Studierende um die Komplexität der hermeneutischen Vielfalt und können verschiedene Ansätze kombinieren und sich die Interferenzen zwischen diesen divergierenden Perspektiven zu Nutze machen.

Inhalt

Die Veranstaltungen a) und b) geben detaillierte Einblicke in einen bibelwissenschaftlichen Sachverhalt oder eine kirchengeschichtliche Epoche, die durch die Veranstaltung c) vertieft werden soll. Alle Veranstaltungen betrachten die jeweilige Verortung des aufgezeigten Themas im entsprechenden Forschungsdiskurs.

In allen Veranstaltungen dieses Moduls ist die Auseinandersetzung mit internationaler Fachliteratur unerlässlich, weshalb die Beschäftigung mit englischsprachigen Texten selbstverständlich sein sollte.

Lehrformen

Vorlesung (mit diskursiven Anteilen), Seminare (diskursiver Austausch, Gruppenarbeiten und -diskussionen, Präsentationen, Protokolle, Seminarreflexionen, Referate der Teilnehmenden).

Digitale Lehrformate:
Lehrveranstaltungen werden durch Moodle-Kurse begleitet und sinnvoll ergänzt. Dazu gehört die digitale Bereitstellung von Lehrmaterialien, aber auch die Nutzung digitaler Ressourcen bzw. Hilfsmittel (z.B. Datenbanken).
Hinzu kommt, dass regelmäßig einzelne Lehrveranstaltungen teilweise oder vollständig digital durchgeführt werden. Sowohl synchrone als auch asynchrone Formate kommen zum Einsatz. Ausgewählte Vorlesungen werden jährlich asynchrone angeboten. Internationale Seminare oder Seminare mit externen Lehrenden sowie weitere Seminare können digital synchron (in Ausnahmefällen auch asynchron) durchgeführt werden. Die konkrete Ausführung einer jeden Lehrveranstaltung ist dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Prüfungsformen

Die Modulprüfung besteht aus einer 20-minütigen mündlichen Prüfung/Klausur in Anschluss an das Seminar oder die Vorlesung. Das Thema der mündlichen Prüfung/Klausur wird in Absprache mit dem Studierenden/ der Studierenden vom Dozierenden festgelegt.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Für den erfolgreichen Modulabschluss sind nachfolgende Leistungen erforderlich:

- Vorlesung
  Die Leistungsüberprüfung in den Vorlesungen (a und/oder c) erfolgt entweder durch regelmäßige Diskussionsbeiträge im Rahmen des Besuches der Vorlesungen oder durch eine mündliche Prüfung, Test(s), Klausur oder schriftlichen Essay. Der/Die Dozierende stellt zu Beginn der Vorlesung die Möglichkeiten der Überprüfung vor.
- Seminar
  Die Leistungsüberprüfung im Seminar erfolgt im Rahmen der Vor- und Nachbereitung der Seminarinhalte, durch die Teilnahme am theologischen Diskurs in der Veranstaltung und einer mündlichen oder schriftlichen unbenoteten Studienleistung. Welche unbenotete Studienleistung (Test, Referat, Essay) von den Studierenden zu erbringen ist, entscheidet der/die Dozierende und gibt dies zu Beginn des Hauptseminars bekannt.
- Bestandene Modulprüfung.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

Master of Arts

Stellenwert der Note für die Endnote

Die Note aus dem Ergänzungsbereich geht mit 20 % (berechnet als gewichtetes arithmetisches Mittel aus den Prüfungsleistungen der beiden Modulen im Ergänzungsbereich) in die Berechnung der Fachnote ein.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Reinhard von Bendemann
Hauptamtlich Lehrende: Weitere Lehrende sind aus dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen

Sonstige Informationen

Das Modul kann mehrfach belegt und angerechnet werden. Im Falle einer Wiederholung ist ein anderer inhaltlicher Schwerpunkt zu wählen. Dies ist mit der/dem Modulbeauftragten abzuklären.
Die 10- bzw. 15-CP-Module „Religiöse Literaturen und historische Prozesse“ unterscheiden sich in der Form der Abschlussprüfung und der Anzahl der zu wählenden Lehrveranstaltungen. Studierende können beide Module wählen.

Aufbaumodul „Religiöse Literaturen und historische Prozesse“ (15 CP)

MT-1G-Herm	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
	15 CP	450 h	Hauptstudium	WiSe+SoSe	2-3 Semester

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Vorlesung b) Seminar c) 2 weitere Lehrveranstaltungen	8 SWS/ 120h	330 h	VL: 50 Studierende S: 20 Studierende

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: -

Inhaltlich: Der Abschluss der bibelwissenschaftlichen und kirchenhistorischen Module ist wünschenswert. Der Abschluss des Basismoduls Hermeneutik wird empfohlen.

Vorbereitung: Lektüre zur Vorbereitung wird im kommentierten Vorlesungsverzeichnis angegeben.

Lernziele (learning outcomes)

Das Modul vermittelt auf Basis der in den bibelwissenschaftlichen und kirchenhistorischen Modulen erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen weitergehende hermeneutische Fertigkeiten und wendet das bereits erworbene Wissen und die grundsätzlich vermittelten Techniken vertiefend an. Hermeneutisch befragt das Modul zudem die Texte der christlichen Tradition auf ihre Relevanz für gegenwärtiges Lehren und Leben und entwickelt sowie reflektiert Kriterien für die Legitimität solcher gegenwartsbezogenen Aussagen.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls

- kennen Studierende ein erweitertes Spektrum an hermeneutischen Zugängen zu biblischen Quellen, religionsgeschichtlichen Sachverhalten und Materialien,
- verstehen Studierende Varianzen von Deutungsoptionen in ihrem religionshistorischen Kontext sowie ihrer Bedeutung für den internationalen Forschungsdiskurs,
- können Studierende die Vor- und Nachteile unterschiedlicher hermeneutischer Zugänge beurteilen und erwerben, um sich als Zeitgenossen differenziert mit vergangenen und gegenwärtig fortdauernden Formen des Christentums in einer pluralen Welt auseinandersetzen zu können.
- sind Studierende in der Lage, die Aussagen von Einzeltexten und einzelnen Traditionskomplexen auf das Ganze biblischer und kirchenhistorischer Theologie in ihrer Vielfalt kritisch zu beziehen.
- wissen Studierende um die Komplexität der hermeneutischen Vielfalt und können verschiedene Ansätze kombinieren und sich die Interferenzen zwischen diesen divergierenden Perspektiven zu Nutze machen.

Inhalt

Die Veranstaltungen a) und b) geben detaillierte Einblicke in einen bibelwissenschaftlichen Sachverhalt oder eine kirchengeschichtliche Epoche, die durch die Veranstaltungen unter c) vertieft werden soll. Alle Veranstaltungen betrachten die jeweilige Verortung des aufgezeigten Themas im entsprechenden Forschungsdiskurs.

In allen Veranstaltungen dieses Moduls ist die Auseinandersetzung mit internationaler Fachliteratur unerlässlich, weshalb die Beschäftigung mit englischsprachigen Texten selbstverständlich sein sollte.

Lehrformen

Vorlesung (mit diskursiven Anteilen), Seminare (diskursiver Austausch, Gruppenarbeiten und -diskussionen, Präsentationen, Protokolle, Seminarreflexionen, Referate der Teilnehmenden).
Digitale Lehrformate:
Lehrveranstaltungen werden durch Moodle-Kurse begleitet und sinnvoll ergänzt. Dazu gehört die digitale Bereitstellung von Lehrmaterialien, aber auch die Nutzung digitaler Ressourcen bzw. Hilfsmittel (z.B. Datenbanken).
Hinzu kommt, dass regelmäßig einzelne Lehrveranstaltungen teilweise oder vollständig digital durchgeführt werden. Sowohl synchrone als auch asynchrone Formate kommen zum Einsatz. Ausgewählte Vorlesungen werden jährlich asynchrone angeboten. Internationale Seminare oder Seminare mit externen Lehrenden sowie weitere Seminare können digital synchron (in Ausnahmefällen auch asynchron) durchgeführt werden. Die konkrete Ausführung einer jeden Lehrveranstaltung ist dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Prüfungsformen

Die Modulprüfung besteht aus der Anfertigung einer schriftlichen, benoteten Hausarbeit im Umfang von 15-20 Seiten, die im thematischen Anschluss an das Seminar angefertigt wird. Das Thema der Hausarbeit sowie die Bearbeitungszeit bzw. Abgabetermin werden in Absprache mit dem Studierenden/ der Studierenden vom Dozierenden festgelegt.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Für den erfolgreichen Modulabschluss sind nachfolgende Leistungen erforderlich:

- Vorlesung
  Die Leistungsüberprüfung in den Vorlesungen (a und/oder c) erfolgt entweder durch regelmäßige Diskussionsbeiträge im Rahmen des Besuches der Vorlesungen oder durch eine mündliche Prüfung, Test(s), Klausur oder schriftlichen Essay. Der/Die Dozierende stellt zu Beginn der Vorlesung die Möglichkeiten der Überprüfung vor.
- Seminar
  Die Leistungsüberprüfung im Seminar erfolgt im Rahmen der Vor- und Nachbereitung der Seminarinhalte, durch die Teilnahme am theologischen Diskurs in der Veranstaltung und einer mündlichen oder schriftlichen unbenoteten Studienleistung. Welche unbenotete Studienleistung (Test, Referat, Essay) von den Studierenden zu erbringen ist, entscheidet der/die Dozierende und gibt dies zu Beginn des Hauptseminars bekannt.
- Bestandene Modulprüfung.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

-

Stellenwert der Note für die Endnote

Die Note aus dem Ergänzungsbereich geht mit 20 % (berechnet als gewichtetes arithmetisches Mittel aus den Prüfungsleistungen der beiden Modulen im Ergänzungsbereich) in die Berechnung der Fachnote ein.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Reinhard von Bendemann
Hauptamtlich Lehrende: Weitere Lehrende können aus dem Vorlesungsverzeichnis entnommen werden.

Sonstige Informationen
Das Modul kann mehrfach belegt und angerechnet werden. Im Falle einer Wiederholung ist ein anderer inhaltlicher Schwerpunkt zu wählen. Dies ist mit der/dem Modulbeauftragten abzuklären. Die 10- bzw. 15-CP-Module „Religiöse Literaturen und historische Prozesse“ unterscheiden sich in der Form der Abschlussprüfung und der Anzahl der zu wählenden Lehrveranstaltungen. Studierende können beide Module wählen.

Transdisziplinäres Aufbaumodul

MT-1KG-Trans	**Credits**	**Workload**	**Semester**	**Turnus**	**Dauer**
	5 oder 10	150 oder 300	Hauptstudium	WiSe+SoSe	1-2 Semester

Lehrveranstaltungen	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Gruppengröße**
a) Zwei Lehrveranstaltungen, wahlweise der Ev.-Theologischen Fakultät oder einer fachfremden universitären Fakultät oder Einrichtung (5 CP) oder b) Drei Lehrveranstaltungen, wahlweise der Ev.-Theologischen Fakultät oder einer fachfremden universitären Fakultät oder Einrichtung (10 CP)	4 SWS / 60 h oder 6 SWS / 90 h	90 h oder 210 h	Je nach gewählter Lehrveranstaltung unterschiedlich

Teilnahmevoraussetzungen
Formal: - **Inhaltlich:** Der Abschluss des transdisziplinären Basismoduls wird vorausgesetzt. **Vorbereitung:** beachten Sie hierfür ggfs. die Hinweise in den Veranstaltungsankündigungen

Lernziele (learning outcomes)
Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls • Kennen Studierende unterschiedliche methodische Ansätze, um in einen wissenschaftlichen Diskurs eintreten zu können, entweder in der ev. Theologie oder in anderen Fachdisziplinen. • Verfügen Studierende über Einblicke die Vielfalt theologischer Diskurse und fachfremder Debatten. Verstehen die Studierenden wissenschaftliche Diskussionen und sind in der dazu nötigen wissenschaftlichen Kommunikation (Referate, Podiumsdiskussionen, etc.) argumentativ erprobt. • Können die Studierenden die erlernten Inhalte nutzen um bestehende theologische und ggfs. fachfremde Diskurse zu erklären, zu analysieren, kritisch zu reflektieren, und sie in ihre historischen und gegenwärtige (Fach-)Kontexte einzuordnen. • Die Studierenden sind in der Lage differenzierte Thesen im theologischen Diskurs und in fachfremden Debatten aufzustellen, und diese argumentativ in Diskussionen einzubringen.

Inhalt
• Die unterschiedlichen Veranstaltungen bieten einen Einblick in die wissenschaftlichen Diskurse über eine spezifische, entweder theologische oder fachfremde Thematik

- Die unterschiedlichen Veranstaltungen vermitteln Kenntnisse über verschiedene Zugänge und Perspektiven auf spezifische universitär-wissenschaftliche Sachverhalte.
- Die unterschiedlichen Veranstaltungen dienen der Steigerung der fachspezifischen und fachübergreifenden Kompetenz.
- In den unterschiedlichen Veranstaltungen werden diverse wissenschaftliche Methoden vorgestellt, die als interdisziplinäres Instrument der eigenen Profilbildung im Studium dienen.

Lehrformen

Vorlesung (mit diskursiven Anteilen), Seminare (diskursiver Austausch, Gruppenarbeiten und -diskussionen, Präsentationen, Protokolle, Seminarreflexionen, Referate der Teilnehmenden).
Digitale Lehrformate:
Lehrveranstaltungen werden durch Moodle-Kurse begleitet und sinnvoll ergänzt. Dazu gehört die digitale Bereitstellung von Lehrmaterialien, aber auch die Nutzung digitaler Ressourcen bzw. Hilfsmittel (z.B. Datenbanken).
Internationale Seminare oder Seminare mit externen Lehrenden sowie weitere Seminare können digital synchron (in Ausnahmefällen auch asynchron) durchgeführt werden. Die konkrete Ausführung einer jeden Lehrveranstaltung ist dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Prüfungsformen

Die Modulprüfung erfolgt in Form eines Portfolios. Diese Prüfungsform inkludiert alle Leistungsprüfungen der fachfremden Veranstaltungen der universitären Fakultäten (Essays, Referate, Zusammenfassungen etc.), sowie Prüfungsgespräche in den Veranstaltungen der Evangelisch-Theologischen Fakultät. Das Portfolio reflektiert dabei über das ganze transdisziplinäre Modul hinweg die Studienentwicklung und dient so der eigenen Profilbildung. Das Portfolio soll 15 Seiten nicht übersteigen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Die Voraussetzungen sind abhängig von den Vorgaben der Lehrenden der Veranstaltungen der Evangelisch-Theologischen Fakultät und anderen Fachdisziplinen.
Als Voraussetzung gilt die bestandenen lehrveranstaltungsbegleitenden Leistungsprüfungen, sowie die bestandene MAP in Form einer Portfolioprüfung.

- Vorlesungen:
  Die Leistungsüberprüfungen in der Vorlesung erfolgt entweder durch eine aktive Teilnahme in Form von regelmäßigen Diskussionsbeiträgen o.ä., oder durch eine mündliche Prüfung, einen Test o.ä. Der_die Lehrende stellt im Rahmen der Vorlesung die Möglichkeiten der Überprüfung vor.
- Seminar:
  Die Leistungsüberprüfung im Seminar erfolgt durch eine aktive Teilnahme. Diese inkludiert die Vor- und Nachbereitung der Seminarinhalte und die Teilnahme am fachspezifischen Diskurs. Zudem kann auch eine unbenotete Studienleistung mit einem Workload von 30h angesetzt zusätzlich angesetzt werden; diese kann sowohl in schriftliche, als auch in mündlicher Form erfolgen. Hier stellt der_die Lehrende ebenfalls die Möglichkeiten zur Kreditierung im Laufe der Veranstaltung vor.
- Erfolgreich bestandene Modulprüfung.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

-

Stellenwert der Note für die Endnote
Die Note aus dem Ergänzungsbereich geht mit 20 % (berechnet als gewichtetes arithmetisches Mittel aus den Prüfungsleistungen der beiden Modulen im Ergänzungsbereich) in die Berechnung der Fachnote ein.
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Dr^{in}. Christina Eichel **Hauptamtlich Lehrende:** Lehrende sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.
Sonstige Informationen
Das Modul kann mehrfach belegt und angerechnet werden. Im Falle einer Wiederholung ist ein anderer inhaltlicher Schwerpunkt zu wählen. Dies ist mit der/dem Modulbeauftragten abzuklären. Darüber hinaus inkludiert es Veranstaltungen der Evangelisch-Theologischen Fakultät und fachfremde Veranstaltungen. Studierende haben im Wahlpflichtbereich des Hauptstudiums die Möglichkeit insgesamt bis zu 20 CP durch die Teilnahme an Lehrveranstaltungen in anderen Fachbereichen der RUB zu erwerben.

Wahlpflichtmodul: Forschungsmodul

MT-1-Forsch	**Credits**	**Workload**	**Semester**	**Turnus**	**Dauer**
	10	300 h	Ab dem 2. Semester	WiSe+SoSe	1 Semester

Lehrveranstaltungen	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Gruppengröße**
a) individuelle Beratung durch die Dozentin/den Dozenten b) Kolloquium und/oder c) sonstige Veranstaltungen nach enger Absprache mit der Dozentin/dem Dozenten (z.B. Konferenzteilnahme)	Bis zu 30 h	Ca. 270h	Im Kolloquium bis zu 15 Personen

Teilnahmevoraussetzungen
Formal: Bestandene Zwischenprüfung. **Inhaltlich:** In dem Fachgebiet, in dem die Forschungsarbeit geschrieben werden soll, abgeschlossenes Aufbaumodul; Vorabgespräch mit der Dozentin/dem Dozenten, in der die konkrete Möglichkeit zur Teilnahme individuell besprochen wurde. **Vorbereitung:** Idealerweise haben die Studierenden bereits eine Idee zu einem möglichen Forschungsvorhaben entwickelt.
Lernziele (learning outcomes)
Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls • strukturieren Studierende ihre individuelle Arbeitsweise im Selbstständigen Lernen, • vertiefen Studierende ihre Kompetenz, eigenverantwortlich mit der Ressource Zeit umzugehen, • stellen Studierende ihren Forschungsfortschritt selbstständig dar, • diskutieren Studierende Stärken und Schwächen des eigenen Forschungsthemas, • erzeugen Studierende eine Grundlage für die weitere Forschungstätigkeit im universitären Kontext.

Inhalt

Das Forschungsmodul beruht auf einer sehr engen und individuellen Beratung der/des Studierenden durch und konkrete Absprachen mit der Dozentin/dem Dozenten. In einem ersten Beratungstermin wird besprochen, welche Form der Leistungserbringung bzw. des Kompetenzerwerbs sinnvoll erscheint. Zudem werden gezielt die individuellen Fragen und Herausforderungen der/des Studierenden im Zusammenhang mit dem Forschungsvorhaben besprochen.
Im Kolloquium werden in Form von Gruppendiskussionen und Referaten die Fortschritte und Probleme der konkreten Forschungsvorhaben erörtert.

Lehrformen

Individueller Lernkontrakt, selbständiges Arbeiten, Kolloquium mit Vorträgen und Gruppendiskussionen, ggf. weitere Formate möglich (z.B. Teilnahme an einer Konferenz)

Prüfungsformen

Verfassen einer wissenschaftlichen Hausarbeit im Umfang von 20-25 Seiten mit ersten, selbständigen Forschungsergebnissen. Nach detaillierter Absprache mit dem Dozenten sind im Einzelfall auch andere Prüfungsformen denkbar, z.B. durch einen Beitrag auf einer Konferenz o.ä.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Das Forschungsmodul ist individuell auf die Studierenden zugeschnitten. Die konkreten Leistungen/Prüfungen, die als Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten erbracht werden müssen, werden in einem der ersten Beratungstermine zwischen Dozentin/Dozent und Studierenden schriftlich fixiert. In der Regel werden dabei die folgenden Punkte berücksichtigt:

- Erfolgreiche Teilnahme an den zuvor durch die Dozentin/den Dozenten festgelegten Beratungsterminen.
- Erfolgreicher Teilnahme am Forschungskolloquium, die einen Vortrag zur eigenen Arbeit sowie regelmäßige Diskussionsbeiträge verlangt und/oder
- erfolgreicher Teilnahme an sonstigen Veranstaltungen.
- Bestandene Modulprüfung.

Verwendung des Moduls

-

Stellenwert der Note für die Endnote

Die Note aus dem Ergänzungsbereich geht mit 20 % (berechnet als gewichtetes arithmetisches Mittel aus den Prüfungsleistungen der beiden Modulen im Ergänzungsbereich) in die Berechnung der Fachnote ein.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:

Modulbeauftragte: Prof.in Dr. Katharina Greschat
Hauptamtlich Lehrende: sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen

Sonstige Informationen

Das Forschungsmodul spricht insbesondere selbstständiges Lernen an. Es richtet sich an Studierende, die sich verstärkt für wissenschaftliches Arbeiten interessieren und hier eine weitere Möglichkeit nutzen wollen, eine wissenschaftliche Hausarbeit in ihrem Interessensgebiet zu verfassen.

MASTERARBEITSMODUL

Modulkürzel:	Credits:	Workload:	Semester:	Turnus:	Dauer:
MA-2016-MA	20 CP	600 h	-	Jedes Semester	1 Semester

Lehrveranstaltungen:	Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
keine	6-8 h	592-594 h	-

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Es wurden zum Zeitpunkt der Anmeldung Leistungen im Umfang von 70 CP aus den vorgegebenen Modulen erbracht.
Inhaltlich: -
Vorbereitung: -

Lernziele (learning outcomes):

Die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, innerhalb eines begrenzten Zeitraums eine Fragestellung selbstständig und auf hohem theologischen Niveau nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

Inhalte:

-

Lehrformen:

Selbststudium; Selbständige Erarbeitung mit Betreuung in mindestens 3 Sprechstundenterminen durch Erstgutachter*in.

Prüfungsformen:

Wissenschaftliche Hausarbeit.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:

Bestandene wissenschaftliche Masterarbeit, sowie die Teilnahme an den vorgesehenen Sprechstundenterminen.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen):

Stellenwert der Note für die Endnote:

Die Note der Masterarbeit wird mit 40 % bei der Bildung der Gesamtnote gewichtet.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. Dr. Günter Thomas